

# Verhaltensnoten / Kopfnoten sollen bleiben - gut so?

Beitrag von „Krabappel“ vom 1. Dezember 2018 13:48

## Zitat von Mashkin

Die Kopfnoten wären sinnvoll, wenn man sie auch vollständig anwenden könnte. Wenn man einem Kind etwas schlechteres als eine 3 gibt (und selbst dann gibt es besorgte Nachfragen), bricht die Hölle über einen herein. Die Schulleitung wirft einem Versagen vor, die Eltern steigen einem aufs Dach usw. Man klärte mich seinerzeit auch auf, daß eine 5 in Betragen nicht einfach so vergeben werden könne; man müsse zuerst die Eltern mehrmals informieren, dann müsse das mit der Schulleitung abgesprochen werden (die diesem sowieso nicht zustimmt), kurzum: Die Betragensnoten sind nur dazu da, damit die Schüler gebauchpinselt werden können. Als Instrument der Disziplinierung taugen sie nicht, daher kann man sie auch abschaffen.

Sagt deine Erfahrung aus welchem Bundesland? Ich dachte, du arbeitest in Russland.

Das ist in dieser Pauschalität jedenfalls nicht richtig. Außerdem erlebe ich es selten, dass Noten der Disziplinierung dienen. Wer ne 5 in Betragen hat, hat noch ganz andere Probleme und schert sich einen feuchten Kehrriech um die Note.

Ich finde, Kopfnoten machen dann Sinn, wenn sie den Lehrern dabei helfen, nicht permanent Leistung mit Verhalten oder Ordnung zu verwechseln. Also Hefternoten dürften eigentlich nicht in die Fachnote eingehen, sondern in Ordnung. Die Begründung, "da können sich die Braven Doofen noch eine gute Note verdienen" habe ich des Öfteren gehört. Leider passiert das aber auch unter Kopfnotenverwendung. Und wie oft Verhalten und Leistung verwechselt werden, sieht man vor allem an der Umschulung von Gymi-> Oberschule und Grundschule-> Förderschule aufgrund des Verhaltens.

Als Rückmeldung für Betriebe fände ich sie sinnvoll, allerdings wurden sie jetzt in Abschlusszeugnissen abgeschafft. Vorteil: der Schüler kann wirklich ganz neu anfangen. Und die eine oder andere Rachenoten von Schulen verbauen nicht den Lebensweg.